

Ein Höchstmaß an Praxisorientierung

Der Studiengang Wirtschaft und Recht ist erfolgreich am Hochschulstandort Zweibrücken gestartet. Die Studierenden besuchten auch das Oberlandesgericht, das Kooperationspartner ist.

ZWEIBRÜCKEN (red) Der Start des neuen Bachelor-Studiengangs Wirtschaft und Recht am Campus Zweibrücken der Hochschule (HS) Kaiserslautern hat alle Erwartungen übertroffen: Sozusagen aus dem Stand und ohne großen Vorlauf für Werbung und Marketing wurden nämlich nicht nur die erhofften 25 Einschreibungen zum Wintersemester 2018/19 erreicht, sondern gleich 63 Erstsemester haben sich für diesen Studiengang entschieden. „Wir waren uns zwar sehr sicher, dass unser Studiengangskonzept die Nachfrage treffen wird, aber mit einer derart überwältigenden Resonanz haben wir dann doch nicht ganz gerechnet. Natürlich sind wir darauf auch ein wenig stolz“, bemerkt der Leiter des Studiengangs, Prof. Rolf Pohl.

Ein Alleinstellungsmerkmal des Studiengangs, der betriebswirtschaftliche und juristische Inhalte mit internationaler Ausrichtung verbindet, ist die Kooperation mit dem Pfälzischen Oberlandesgericht (OLG) in Zweibrücken. „Ein derartiges Konstrukt ist einmalig in Deutschland, und durch diese Kooperation können wir den Studierenden ein Höchstmaß an einschlägiger Praxisorientierung und

-erfahrung bieten, die natürlich für die spätere berufliche Laufbahn von Vorteil ist“, so Pohl. Die Kooperation zwischen den beiden Institutionen erstreckt sich dabei sowohl auf die Unterstützung der Hochschullehre durch Dozenten vom OLG, wie auch auf Praxisprojekte der Studierenden mit Betreuung durch OLG-Experten oder auch auf gemeinsame Sonderveranstaltungen, wie Fachvorträge oder Exkursionen.

Dass diese Kooperation für die Studierenden nicht erst in späteren Semestern spürbar ist, sondern von Anfang an „gelebt“ wird und ins Studium integriert ist, durften die Erstsemester kürzlich hautnah erfahren: Bernhard Thurn, der Präsident des Oberlandesgerichtes und damit der Leiter einer Behörde mit 30 Richterinnen und Richtern sowie etwa 70 Beamten und Justizbeschäftigten ließ es sich nicht nehmen, den Studiengang höchstpersönlich am OLG zu empfangen und zu betreuen. Dabei wurden die Studierenden sowie einzelne Dozenten und Assistenten des Studiengangs zunächst in einem interessanten Vortrag von Thurn mit der Bedeutung und der Arbeitsweise des Gerichts vertraut gemacht, bevor im Anschluss eine Führung durch die beeindruckende Gerichtsbibliothek auf dem Programm stand.

„Insbesondere die hier versammelte Fachliteratur wird den Studierenden auch im Rahmen ihres gesamten Studiums zur Verfügung stehen, was den an der Hochschule verfügbaren Fundus natürlich erheblich anreichert, ergänzt und erweitert“, erläutert Prof. Pohl. Auf große Resonanz bei allen Beteilig-



Der Studiengang „Wirtschaft und Recht“ vor dem Pfälzischen Oberlandesgericht. Vordere Reihe ganz links: Prof. Rolf Pohl, Leiter des Studiengangs; daneben: Bernhard Thurn, Präsident des OLG. FOTO: HOCHSCHULE

ten stieß auch die abschließende Gesprächsrunde, bei der sowohl juristische Aspekte als auch Elemente und Inhalte des Studiums ange-

„Insbesondere die hier versammelte Fachliteratur wird den Studierenden auch im Rahmen ihres gesamten Studiums zur Verfügung stehen.“

Prof. Rolf Pohl

sprochen und diskutiert werden konnten.

Dass dieser Ausflug in die juristische Praxis insgesamt von den Studierenden sehr positiv aufgenommen und bewertet wurde, verwun-

dert deshalb nicht. Ein weiterer Praxisbaustein steht laut Pohl bereits fest: Noch in diesem Semester will der Studiengang die Verhandlung eines größeren Strafverfahrens besuchen, was nicht zuletzt wegen der Gruppengröße eine recht aufwändige Vorbereitung voraussetzt.

Der in Kooperation zwischen der HS Kaiserslautern und dem Pfälzischen Oberlandesgericht angebotene Studiengang „Wirtschaft und Recht“ kann nach sieben Semestern mit dem Bachelor of Arts abgeschlossen werden. Das Studienangebot kombiniert Lehrinhalte der Betriebswirtschaftslehre und der Rechtswissenschaften mit jeweils etwa gleichen Anteilen. Bei den juristischen Inhalten, die unter anderem durch Lehrbeauftragte des

Oberlandesgerichts abgedeckt werden, stehen neben den klassischen Inhalten zudem so aktuelle Themen wie Internetrecht und Recht der neuen Wirtschaft im Vordergrund. Durch Ihre juristischen und betriebswirtschaftlichen Kompetenzen haben Absolvierende des Studiengangs beste Berufsperspektiven im Management von mittleren und großen Unternehmen, in der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung, in der Unternehmens- und Insolvenzberatung, im Eventmanagement aber auch bei Institutionen des Gesundheitswesens und staatlichen Einrichtungen.

Weitere Informationen zum Studiengang: www.hs-kl.de/betriebswirtschaft/studiengaenge/bachelor/wirtschaft-und-recht/

HS belohnt herausragende Leistungen

ZWEIBRÜCKEN (red) Die Hochschule (HS) Kaiserslautern will Hochschullehrende fördern, die spannende Veranstaltungen durchführen, hohes Engagement und gute didaktische Konzepte in ihrer Lehre vereinen und somit zum Studienerfolg beitragen. Deshalb hat sie in diesem Jahr erstmals einen hochschulinternen Lehrpreis ausgeschrieben und vergeben. Dass die HS einen Preis für herausragende Leistungen in der Lehre vergibt, ist einer Initiative des Senatsausschusses Qualität und Lehre zu verdanken. Der mit 5000 Euro dotierte Preis soll künftig jedes Wintersemester vergeben werden. Ausschlaggebend bei jeder Wahl sind die Stimmen der Studierenden. Stimmberechtigt sind alle Studierenden ab dem 3. Fachsemester in Bachelor- und Masterstudiengängen der Hochschule Kaiserslautern. Die Gewinnerinnen und Gewinner sind:

- Prof. Susanne Kuen-Schnäbele, Angewandte Ingenieurwissenschaften (Campus Kaiserslautern)
- Prof. Ralph Wiegand, Angewandte Logistik- und Polymerwissenschaften (Campus Pirmasens)
- Prof. Martin Reichrath, Bauen und Gestalten (Campus Kaiserslautern)
- Prof. Kurt Spiegelmacher, Betriebswirtschaft (Campus Zweibrücken)
- Prof. Oliver Müller, Informatik und Mikrosystemtechnik (Campus Zweibrücken)

Produktion dieser Seite:

Michael Haupt (CMS)
Martin Wittenmeier